dopisać
do 102975

14

Freuden Rosen/

Am
Hochzeitlichen EHREN-TAGE/
Des Edlen/ Wohl-Ehren-Vesten/ Hoch-benahmten
Hoch- und Wohl-weisen

Herrn George Hübeners/

Vornehmen Rahts-Mannes hisiger Kö-
niglichen Stadt THORN.
Mit
Der Viel-Ehr-Sitt- und Tugendsamen

Fr. Barbara Ekkertin/

gebohrner Rechelwitzin/

Welcher/den 16 des Hornungs/ 1677. feierlich begangen.
Seinem hohen Gönner/ und altem
Schul-Freunde zu Ehren
schuldigst außgestreuet/
von
Michael Bapzihn/ C.

In THORN
Drukts Johannes Cöpselius/ E.E.E.Hw.Rahts Buchd.

S O geht es endlich an / und heisset nicht genarret /
Wenn jemand / auf was Guts / gleich lange Weile harret /
Wie hier / Herr Hübener / der hat die vierdte Bitt
Auch fleissig offt gebett / drum kriegt Er alles mit /
Recht wies im Buche steht / so deutlich / fein erkläret /
Nach seines Hertzens Wunsch / wird alles Ihm gewähret.
Nun / was der HErr versehn / ja was geschehen sol /
Obs gleich was lange wird / doch schikkts sich letztlich wol.
Ein Tugendsames Weib / keusch / schön / froñ von Gemüthe /
Von Zucht / und Ehrbarkeit / noch in der besten Blüthe /
Vernünfftig / freundlich / reich: Glükseelig ist der Mann /
Der solch ein Ehe-Frau / von Gott erlangen kan /
Wie Ihr / Herr Bräutigam: was kan Gott / unser Rather?
Der itzt die Mutter kriegt / heist morgen schon Herr Vater /
Hat Kinder und Gesind / Hauß / Hoff / und alles ein /
Mit einer solchen Braut kan man zu frieden seyn.
Es stehn um seinen Tisch der Ehe schöne Zweige /
Solt' auch die Jungfer gleich / verlussen diese Reige /
(der Mutter Ebenbild) und ändern ihren Stand /
Das brächte neue Freud ũd neuer Freundschaft Band.
Da wird sich aber erst / die Freude recht verneuen /
Wenn GOtt die Liebste wird mit einem Sohn erfreuen /

(Seht

(Seht/ wie Sie schmutzer lacht) dies wünschet schon
ihr Haus/
Und lassen sich hierauff viel Freuden-Zeichen aus.
Freud ist es/ wenn man geht/ Gefattern aus zu suchen/
Auch Freude/ wenn man bringt/ den Zukker/ Wein/ und
Kuchen.
Ja diese Freude wird dem Armuht auch gemacht/
Wenn jetzt der Junge Sohn zur Kirchen wird gebracht:
Da werden/ Mañ und Weib/ von beyden Seiten stehen/
Daß die Gefatterin gar fein begleitet gehen.
Bringt man das kleine/ deñ auch wieder von der Tauff/
Ist alles im Gewehr/ und passet wieder auff.
Ihr Lauscher! sehet doch auff diese liebste Leute/
Schiebt nicht das Freyen auff/ ja freyet lieber heute.
Seht/ solche Freuden-Tag' und lauter gute Zeit/
Hat dieser/welcher ihm' ein Häußlich Weibchen freyt.
Ein solcher Mañ darff nur/ GOtt/und der liebsten Frauen/
Gar sicher alle Sorg' im gantzen Hause trauen/
Samt Kindern/ und Gesind' in dem auff ihr Geheis/
Ein jedes seine Pflicht/ und Schuldigkeit schon weis.
Mein Schatz/ Er gehe nur/ verrichte seine Sachen/
(Spricht Sie gar freundlichen) ich werd' hier alles machen.
Er kümmer sich nur nicht/ und sehe nur auff mich/
So sorgt Sie vor das Hauß vor Keller und die Küch/
Kommt deñ/ zur Essens Zeit/ der Herr nicht bald gegangen/
Da wartet jedes auff/ da da ist groß Verlangen/

So

So froh Er nur erscheint / ist auch der Tisch gedekkt /
Der Bratenwender geht / er findet was ihm schmekkt.
Wol dem' es also kömmt / der laß es bald verschreiben /
Ein Ander mag allein die Mükken noch vertreiben.
Kein Mahler / bildet ja / den Adam gantz allein /
Nein / Heva muß allzeit um ihren Adam seyn.

GOtt / der dies liebste Paar zusammen auch gefüget /
Der geb' ihn / was zu Leib / und Seele Sie vergnüget /
Damit Sie ohne Leyd / im Segen / Fried' und Ruh'
In recht-gewünschter Eh' ihr Leben bringen zu.

